

Protokoll der Sitzung des Kuratoriums am 23.11.2016

Zeit / Ort: 10:30 Uhr bis 14:00 Uhr
im Wissenschaftsministerium (MWK)

Folienpräsentationen: zu TOP 4 (wird per Post versandt)

TOP 1: Begrüßung

Frau Hätscher begrüßt die Anwesenden. Herr Dr. Giella ist entschuldigt. Herr Müller vertritt Herrn Prof. Dr. Hagenau und die Staatskanzlei des Saarlandes, Frau Dr. Dresch vertritt Herrn Prof. Dr. Lenz. Für die Duale Hochschule Baden-Württemberg wird Frau Rübesam durch Frau Stegmayer vertreten.

Die Beschlussfähigkeit liegt gemäß der Geschäftsordnung des Kuratoriums vor.

TOP 2 Feststellen der Tagesordnung

Eine kurze Aussprache zum Thema des standardisierten Nachweises von Informationen über Bestandserhaltungsmaßnahmen und zu Archivierungsaufgaben in den Verbunddatenbanken wird in TOP 3 (Berichte) integriert.

TOP 3 Berichte

Herr Conradt berichtet zu den Ergebnissen der letzten Sitzung der Arbeitsgemeinschaft der Verbundsysteme (AGV), auf der es im Schwerpunkt um weitere Kooperationen zwischen den Verbundzentralen ging.

Herr Dr. Goebel berichtet kurz zur Sektion 4 (Vortrag aus Göttingen zum „Konzept für eine Studie zur Printüberlieferung“) sowie zu den im Rahmen der BSZ-GBV-Kooperation vorgesehenen Aufgaben in diesem Bereich (Unterstützung eines durch die ‚Kordinierungsstelle für die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts‘ (KEK) geförderten Vorhabens sowie Zusammenarbeit mit der SUB Göttingen und OCLC).

In der Diskussion zu den Berichten wird rasch deutlich, dass das Kuratorium den eingeschlagenen Weg der Kooperation von BSZ und GBV insbesondere im Bereich des digitalen Datenmanagements mit Nachdruck unterstützt. Dass die Verbünde für und mit Wissenschaft und Forschung wichtige innovative Dienstleistungen zukunftsorientiert und nachhaltig erbringen, müssten die Verbünde deutlich aktiver als bisher kommunizieren.

Das Kuratorium ermuntert das BSZ nachdrücklich, gemeinsam mit dem GBV eine kurze Stellungnahme zur Aufgabe und Rolle von Verbänden als Teil der nationalen Informationsinfrastrukturen für Forschung und Lehre zeitnah abzugeben.

TOP 4 Kooperation BSZ - GBV

Herr Dr. Goebel und Herr Conradt stellen den aktuellen Sachstand und die anstehenden Herausforderungen vor. Ziel der Zusammenlegung der beiden Verbunddatenbanken ist es, Mehrwerte für die Bibliotheken zu schaffen. Prozesse sollen verschlankt und Mehrarbeit bei der Katalogisierung vermieden werden. Der Arbeitstitel des neuen gemeinsamen Katalogs (K10plus) soll noch einmal überdacht werden. Ein Vorschlag von BSZ und der Verbundzentrale des GBV zur Bildung eines gemeinsamen Beratungsgremiums (bestehend aus Mitgliedern des Kuratoriums und der Verbundleitung des GBV) wird diskutiert.

Das Kuratorium stimmt dem Vorschlag der Einrichtung eines „Gemeinsamen Ausschusses“ von BSZ und GBV einstimmig zu.

Empfohlen wurde zudem, die Zusammenarbeit auf Arbeitsebene zu stärken.

Top 5 Programmbudget / Produktmatrix

Herr Dr. Goebel führt in die versandten Unterlagen ein. Ziele und Kennzahlen der Produkte werden intensiv besprochen, auch die Bewertungen der Produktmatrix. Am Beispiel der Frage nach der Trennschärfe der Bereiche „Betrieb und Support SWB-Verbundsystem“, „Redaktionen“ und „Metadatenmanagement“ wird die Bedeutung von Daten und die Notwendigkeit eines nachhaltigen Datenmanagements grundsätzlich diskutiert. Positiv hervorgehoben wird auch das Engagement des BSZ im Bereich der Digitalisierung an Museen: Der durch das BSZ eingeschlagene Weg der Öffnung der Daten zur Nachnutzung für die beteiligten Museen wird unterstützt. Im Bereich der Repositorien wird ein steigender Bedarf in Richtung Hochschulbibliografie prognostiziert und dem BSZ empfohlen, rechtzeitig attraktive Angebote für den Hochschulbereich zu konzeptionieren.

Das Kuratorium nimmt Programmbudget und Produktmatrix zustimmend zur Kenntnis.

TOP 6 Verschiedenes

Das BSZ ist eine wichtige, Forschung, Wissenschaft und Lehre unterstützende Forschungsinfrastruktur des Landes Baden-Württemberg und daher integrativ mit wissenschaftlichen Infrastrukturen vernetzt, sowohl bei seinen Servicedienstleistungen für die Wissenschaft wie auch beim Nutzen von Infrastrukturen an Universitäten. Auf Nachfrage erläutert Herr Dr. Goebel, dass das BSZ zur Serviceerbringung die durch BelWü und dem DFN-Verein angebotenen Informationsinfrastrukturen mit großen Synergien nutzt. Auch aufgrund der Kooperation mit dem GBV ergeben sich eine Vielzahl von weiteren Synergien.

Gefragt wird nach der Zukunft von BOSS als Discovery-Frontend des BSZ. Das BSZ wird BOSS weiter anbieten. Auf der Arbeitsebene suchen das BSZ und die UB Freiburg eine enge Kooperation. Nächstes Arbeitstreffen ist Anfang Dezember 2016.

Die nächste Kuratoriumssitzung findet am Freitag, den 14.07.2017 in Stuttgart, MWK, statt.